

Münstereifeler hatten beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ die Nase vorn

## Wenn die Wollmilchsau Eier legt

Erneut räumten Schüler des Bad Münstereifeler St.-Michael-Gymnasiums beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ ab. Drei Forscherteams qualifizierten sich für den Landeswettbewerb.

Von Peter W. Schmitz

**Bad Münstereifel.** Wenn die Wollmilchsau dicke Eier legt, Leistung Spaß macht und die Wurzeln der Wasserlinsen wachsen wie jeck liegt wieder „Jugend forscht“-Atmosphäre in der Luft.

Gestern maßen 58 Nachwuchsforscher beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ im Düsseldorfer „ThyssenKrupp Trade Center“ ihre Kräfte. Und alles kam so, wie es auch in den vergangenen Jahren kam: Die Münstereifeler „Michaelaner“ hatten erneut die Nasen ganz vorne. Drei Teams qualifizierten sich für den Wettbewerb auf Landesebene und ein Team räumte einen Sonderpreis ab.

Für den Landeswettbewerb qualifizierten sich Sophia Uhlmann, Frederik Fus und Florian Dederichs (Arbeitswelt: „Leistung macht Spaß“), Benedikt Lorbach (Arbeitswelt: „Schneller als die Feuerwehr“) und Henrik Krupp (Technik: „Der g-Logger“).

Anna Wendel und Gundula Broich (Biologie: „Die Vogelwelt von Bad Münstereifel“) freuten sich über den Sonderpreis in der Kategorie Umwelt.

Ebenfalls am Start waren Florian und Daniel Merget sowie Sebastian Osterspey



Freuten sich über den „Sonderpreis Umwelt“: Anna Wendel und Gundula Broich. Die beiden Schülerinnen des Michael-Gymnasiums hatten im Rahmen von „Schüler experimentieren“ die Vogelwelt von Bad Münstereifel unter die Lupe genommen.

(„Der ausgeschlafene Astronom“), Robin Stein („Die eierlegende Wollmilchsau“) sowie Moritz Plötzing und Binia Neuer („Minilab Wellenlehre“).

39 Gruppen aus zehn Schulen stellten der 20-köpfigen Jury ihre Forschungser-

gebnisse vor. Dies geschah mit Hilfe von aufwändigen und spannenden Live-Experimenten. Bei der Beurteilung der Arbeit zählten sowohl der Neuigkeitswert des Forschungsprojektes als auch die Präsentation. Auf der Beliebtheitskala ganz oben

stand in diesem Jahr das Fach Biologie mit 19 Arbeiten.

Hermann Franzen, Präsident der IHK Düsseldorf: „Heute in der Nach-PISA-Zeit sind Wettbewerb und Leistungen in den Schulen zur Optimierung des Lernprozesses und als Standortfaktor allseitig anerkannt. Vor zehn Jahren wurde unser Engagement weit häufiger kritisch hinterfragt.“

Voll im Trend liegen Sophia Uhlmann (Kommern), Frederik Fus (Firmenich) und Florian Dederichs (Rupperath) mit ihrer Arbeit „Leistung macht Spaß“. Am Anfang der Klasse 7 verging dem Trio der Spaß freilich. Unter den neuen Lehrern waren zwei ausgesprochen konservative Pädagogen.

Die Schüler taufen sie kurzerhand „Leistungsdrucklehrer“. Dann recherchierten sie mit Hilfe einer Zoologin, ob es auch in der Tierwelt Parallelen gibt.

Gab es nicht: „Tiereltern setzen ihre Kinder nicht dertart unter Leistungsdruck. Die Kleinen lernen spielerisch“, meint der 13-jährige Florian. Sophia ergänzt: „Wird der Druck zu groß, macht man Fehler. Und das hilft schließlich keinem.“



Leistung macht Spaß finden: Florian Dederichs, Frederik Fus und Sophia Uhlmann (v.l.n.r.).